

Die Woche der Pfarre

... denn die Freude an Gott ist Eure Kraft!!!

Pfarre Pottschach, Sieding, St. Johann, Ternitz

Kirchengasse 3, 2630 Pottschach – Telefon: 0676/709 8196

E-mail: Wolfgang.Fuerlinger@katholischekirche.at oder pfarre.pottschach@katholischekirche.at
Webseite: www.pfarre-pottschach.at

Feb/Mär 2026	POTTSCHACH	SIEDING	ST. JOHANN	TERNITZ
Sa 21.2. Samstag nach Aschermittwoch Hl. Petrus Damiani	9.30 Jungschar 17.30-18.15 Beichte 18.00 Rosenkranz 18.30 Hl. Messe 1) + Eltern und Großeltern Grete und Walter Schober und + Geschwister 2) Besondere Meinung			
So 22.2. 1. FASTENSONNTAG KATHEDRA PETRI	9.30 Hl. Messe 1) + Gatten Johann Appel, + Eltern und Schwiegereltern, + Elisabeth und Norbert Steinbock 2) Besondere Meinung 14.00 Kreuzweg	8.30 Kreuzweg 9.00 Hl. Messe 1) + Maria und Johann Hainfellner und alle + der Fam. 2) + Gatten und Vater Franz Lackner	8.30 Hl. Messe + Irene Gaderer	9.30 Rosenkranz 10.00 Familienmesse 1) + Franz Steurer 2) + Mutter anschl. Pfarrcafé 18.00 Rosenkranz 18.30 Hl. Messe
Mo 23.2. Hl. Polykarp	18.00 Rosenkranz 18.30 Hl. Messe 1) + Gatten Ing. Walter Guba 2) + Karl Hermann Liepolt 3) Besondere Meinung			
Di 24.2. HL. MATTHIAS				8.00 Hl. Messe anschl. Rosenkranz
Mi 25.2. Hl. Walburga	7.00 Hl. Messe auf besondere Meinung	14-17.00 Anbetung 16.30 Rosenkranz 17.00 Hl. Messe + Frau Strennberger		18.00 Rosenkranz für Österreich
Do 26.2. der 7. Woche im Jk.	7.00 Hl. Messe auf besondere Meinung 18.00-20.00 Anbetung (bis 19 Uhr gestaltet)		18.00 Kreuzweg	8.00 Hl. Messe anschl. Rosenkranz 18.30 Bibelabend

Fr 27.2. Hl. Gregor von Narek	7.00 Hl. Messe auf besondere Meinung			14.00-17.00 Anbetung und Beichtgelegenheit 15.00 Stunde der Barmherzigkeit 17.00 Rosenkranz 17.30 Hl. Messe 18.15 Kreuzweg
Sa 28.2. der 7. Woche im Jk.	9.30 Jungschar 17.30-18.15 Beichte 18.00 Rosenkranz 18.30 Hl. Messe Besondere Meinung			
So 1.3. 2. FASTENSONNTAG	9.30 Hl. Messe 1) + Vater Ludwig Fuchs 2) für die Bekehrung meiner Kinder 3) Besondere Meinung <i>14.00 Kreuzweg</i>	<i>8.30 Kreuzweg</i> 9.00 Hl. Messe + Gatten Josef Puchegger und alle + aus dem Hause	8.30 Hl. Messe anschl. Fastensuppe in Gläsern zum Mitnehmen	Kirchensammlung 9.30 Rosenkranz 10.00 Hl. Messe 1) + Familienvater Walter Seyser 2) + Vater 18.00 Rosenkranz 18.30 Hl. Messe

Pfarrbürozeiten in dieser Woche:

Pottschach: Mo-Fr 9-11 Uhr – **St. Johann:** Mi 15-17 Uhr

Anbetungswoche für die Anliegen der Familie in der Pfarrkirche Pottschach

Montag, 23.2.: 19.30-20.30 Uhr

Dienstag, 24.2.: 9-11 Uhr

Mittwoch, 25.2.: 9-17.30 Uhr

Donnerstag, 26.2.: 18-20 Uhr (bis 19.00 gestaltet)

Freitag, 27.2.: 17-19 Uhr

Samstag, 28.2.: 16-18 Uhr und 19.30-20.30 Uhr

Sonntag, 1.3.: 15-19 Uhr

Vergelt's Gott allen Spendern bei der Caritas-Sammlung (Osteuropahilfe)

Pottschach: 226,81 € Sieding: 117,42 € St. Johann: 54,23 € Ternitz: 170,56 €



DIE ENTSTEHUNGSGESCHICHTE DER KREUZWEGE

Schon in den ersten nachchristlichen Jahrhunderten zogen Jerusalem-Pilger Jahr für Jahr am Gründonnerstag zum Ölberg. Dort gedachten sie mit Gebeten und Gesängen der Todesangst Jesu. Anschließend zogen sie zu der Stelle, an der er gefangen genommen wurde. Am Karfreitag gingen die Pilger den Leidensweg Jesu nach - vom früheren Amtssitz des römischen Statthalters Pilatus bis zum Hügel Golgota, der Kreuzigungsstätte. Lautes Weinen und Wehklagen begleiteten die Gebete der Gläubigen. Anschließend hielten sie bis zum Anbruch des Ostertages Totenwache.

Zwischen dem 11. und 13. Jahrhundert entstand in Jerusalem ein Weg

mit verschiedenen Stationen, an denen Bilder aus der Passionsgeschichte künstlerisch dargestellt waren. Dieser Weg wurde *Via Dolorosa* genannt - übersetzt "schmerzhafter Weg". Das Ganze entsprach franziskanischem Denken. Denn der Heilige Franz von Assisi wollte "in allem den Fußspuren des gekreuzigten Jesus folgen". Und so waren es auch Franziskaner, die dafür sorgten, dass die Idee der *Via Dolorosa* immer weitere Kreise zog. Unter ihrer Anleitung entstanden somit auch in anderen christlichen Ländern Wege mit den Leidensstationen Jesu - die Kreuzwege. Mit Hilfe von Bildstöcken entlang eines Kreuzweges waren Menschen, die nicht lesen konnten, in der Lage, sich das Geschehen am Gründonnerstag und Karfreitag in Jerusalem bildlich vorzustellen und den Leidensweg Jesu nachzuvollziehen. Oft führte der Weg auf eine Anhöhe mit einer Kirche oder Kapelle. Solche Hügel heißen bis heute *Kalvarienberg*, abgeleitet vom lateinischen Wort *calvaria* (Schädel). Der Hügel Golgota wurde nämlich auch Schädelstätte genannt.

Meistens waren es sieben Stationen, angelehnt an die Stundengebetszeiten der Klöster. Im Volksmund hießen diese sieben Stationen Fußfälle, weil die Betenden an jeder Station niederknieten. Im 18. Jahrhundert verdoppelte sich die Zahl der Darstellungen durch den Einfluss der Franziskaner. Die Zahl 14 wurde schließlich im Jahr 1731 durch Papst Clemens XII. offiziell festgelegt. Er ließ im Kolosseum in Rom einen Kreuzweg mit 14 Stationen anlegen. Seit 1975 betet der Papst ihn dort Jahr für Jahr am Karfreitag.